

Bau einer Fasanenschütte

Wildmeister Günter Claußen

Der Fasan gehört zweifellos zu den interessantesten heimischen Flugwildarten. Leider befindet er sich auf dem absteigenden Ast. Um dem entgegenzuwirken, bauen wir ihm eine Schütte.

Wer den Fasan in seinem Revier halten will, muss ihn im Winterhalbjahr füttern. Zwar wird diese robuste Flugwildart kaum verhungern, wichtig aber ist, ihn durch ein ausreichendes Nahrungs- und Wasserangebot an die vorhandenen Deckunginseln zu binden. Nur im Schutz dichter Schilfgürtel, Hecken, Feldgehölze, Dickungen usw. ist er sicher vor seinem Hauptfeind, dem Habicht. Es gilt also, diese Deckunginseln so interessant zu gestalten, dass der Fasan nicht gezwungen ist, zur Nahrungsaufnahme auf die freien Felder marschieren zu müssen.

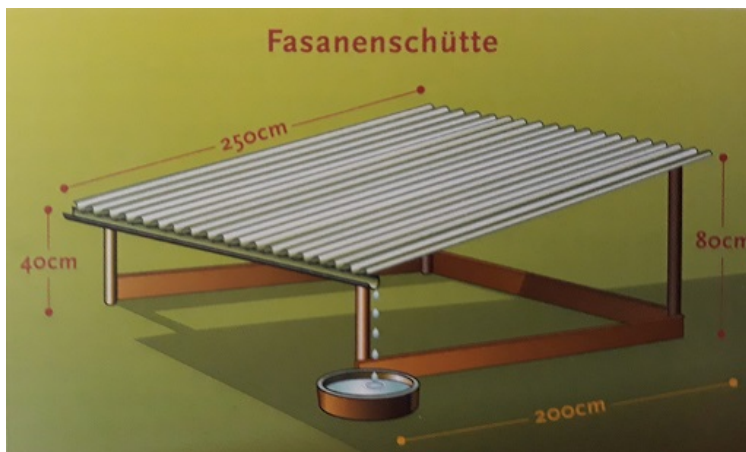
Das lässt sich mit einfachen Schütten, ohne großen Aufwand an Zeit und Geld realisieren. Sie funktionieren nach der altbekannten Devise "wenn der Bauer die letzte Fuhre rein fährt, sollte der Jäger die erste ins Revier bringen".

Schutz vor Feuchtigkeit

Wir decken die Fasanenfütterungen wasserdicht ab. Die darunter ausgeschüttete Spreu in Form von Kaff oder Getreidereinigungsabfällen muss trocken bleiben. Ansonsten würde sie vergammeln und im Winter keine anziehende Wirkung mehr auf den Fasan ausüben.

Trockene Spreuhaufen hingegen ziehen die Hühnervögel immer an. Der Fasan findet auch nach Tagen, wenn das Beschicken mit zusätzlichem Körnerfutter unterlassen oder vergessen wurde, im Kaff immer noch einige Körner, und Samen. Die Lockwirkung - und darauf kommt es an - bleibt also stets erhalten.

Bauanleitung



Am besten bewährt hat sich, weil absolut unzerbrechlich und somit sicher vor Zerstörungen, ein normales Wellblech als Abdeckung für die Schütte. Hierfür rammen wir vier Pfähle in den Boden und verbinden sie mit Dachlatten.

An diesem Rahmen befestigen wir das Wellblech. Zur umweltfreundlichen Tarnung

wird das Dach mit Schilf oder mit einer Rohrmatte belegt. Am Grund nageln wir Bretter an die Pfähle, damit die Spreu nicht von den hungrigen Fasänen herausgezogen werden kann. Eine Regenrinne aus zwei rechtwinklig zusammengenagelten Brettern leitet das Regenwasser in die nebenan gebaute Tränke aus Beton. Eine praktische Kombination. Der Fasan findet Futter und das lebensnotwendige Wasser. Es gefällt ihm, also bleibt er in unserem Revier.